

Ersteins Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 11 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 15 kr., und außerhalb dieses 18 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 18 kr., außerhalb desselben 22 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Backnang.

Betreffend die Herausgabe des neuen Staatshandbuchs.

Um die Anschaffung der demnächst die Presse verlassenden neuen Ausgabe des Hof- und Staatshandbuchs denjenigen öffentlichen Stellen und Personen, welche keine amtlichen Freieemplare erhalten, zu erleichtern, ist dem Verleger bedungen worden, soweit für diesen Zweck Bestellungen durch Vermittlung des statistischen Bureaus gemacht werden, das Buch in ermäßigtem Preise abzugeben, welcher statt des auf 2 fl. 36 kr. kommenden Ladenpreises 2 fl. 12 kr. für ein kartonnirtes Exemplar betragen wird.

Auch ist der Verleger Carl Grüniger bereit, denjenigen Subscribenten, welche statt der kartonnirten solid gebundene Exemplare zu erhalten wünschen, solche gegen Bezahlung weiterer 24 kr. pr. Stück zu liefern. Die Subscriptionen auf dieses Werk sind unfehlbar binnen 8 Tagen dem Oberamt zu übergeben.

Oberamt.
Drescher.

Spiegelberg.

Fabrik-Verkauf.

In der Gansache des Heinrich Meister, Löwenwirthschaftspächters in Spiegelberg, kommt in der Löwenwirthschaft die vorhandene Fabrik n. z. am

Donnerstag den 9. Sept. d. J.

von Vormittags 9 Uhr an Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Gewehr und Waffen, eine homöopathische Apotheke, Betten, Leinwand, Küchengeräth (worunter 80 Flaschen, verschiedene Gläser und Kelche), am

Freitag den 10. Sept. d. J.

von Vormittags 9 Uhr an Schreinwerk, (worunter verschiedene Tische und 1. Gläserkasten) allerlei Hausrath, Fuhr und Reitgeschirr, 4 Eimer Wein, 1 Eimer Apfelmost, 4 Zwi Branntwein, Hüfner, ca. 3 Alstr. Scheiter- und gespaltenes Holz, 1. Ofen sammt Rohr zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Aug. 1869.

R. Amts-Notariat.
Dinkelaeder.

Sechelberg.

Zahlungsbefehl.

Gegen den ledigen und volljährigen Dienstknecht Johann Veil von Hirschhof hat die ledige Louise Schramm von Waldenweiler Klage auf Bezahlung von 115 fl. rückständigen Kinds-Alimenten erhoben.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten immer noch unbekannt ist, so wird derselbe auf diesem Wege aufgefördert, bis 2. Oktober d. J. seine Einwendungen gegen die eingeklagte Forderung bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen, oder über die Befriedigung der Klägerin sich auszuweisen, widrigenfalls nach Ablauf der Frist die Execution angedroht und mit dem aus Veranlassung der Bornahme der Verlassenschaftsbteilung seines kürzlich verstorbenen Vaters Jakob Veil, Ausgebirgauer für ihn ausgewählten Abwesenheitspfleger Jakob Klein, Amtsdienner hier, weiter verhandelt würde, was Rechts ist.

Den 2. Sept. 1869.

Schultheißenamt.
Remming er.

Stelle-Gesuch.

Ein geordnetes solides Mädchen im Alter von 20 Jahr sucht eine Stelle zum alsbaldigen Eintritt. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Alle Sorten Grob-
elien, Plüsch,
Ketten u.
Fager in Kleinteilen-
waaren und Koch-
geschirren.

Backnang.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich

Salon- & Zimmer-Ofen

in hübscher Auswahl zu den billigsten Preisen.

Albert Ikenflamm.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung in Heilbronn.

Die Ausstellung wird Sonntag den 5. September, Vormittags 11 Uhr, feierlich durch Musik und Rede eröffnet werden und bis 10. Oktober einschließlic wahren. Eintrittsgeld für diesen Akt 30 kr.

Die Ausstellung ist jeden Werktag von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld beträgt an den Sonntagen und Mittwochen 6 kr., an den andern Tagen 12 kr. für die Person. Abonnementskarten à fl. 1 — über die Dauer der Ausstellung gültig und auf die Person lautend — sind vom 6. Septbr. an bei Hrn. Apotheker Dr. Lindemeyer und auf dem Bureau des Ausstellungs-Gebäudes zu haben.

Der Ausschuss.

Murrhardt.

Mein Lager in

Ofen & Heerden,

sowohl wasserspeicher als niederländer Guss ist wieder reichhaltig sortirt und halte mich bei Bedarf hierin bestens empfohlen, indem ich billigste Preise zusichere.

F. A. Seeger
beim Walhorn.

Zugleich empfehle stuzene

Privat- & Wirthschaftsbeerde

neuester Konstruktion zum ausmanern in verschiedener Größe. Solche sind mir von einem Stuttgarter Heerdsfabrikanten zum Verkauf übergeben und ist es mir möglich, die Heerde zu den dortigen billigen Preisen abzugeben und für deren Güte Garantie zu leisten.

F. A. Seeger.

Eisernes, verzinntes & emaillirtes

Kochgeschirr

billigt bei

F. A. Seeger.

Fruchtpreise.

Hall den 28. Aug. Kernen 5 fl. 42 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 5 kr. Haber 3 fl. 57 kr.

Heilbronn den 28. August. Dinkel 3 fl. 34 kr. Gerste 4 fl. 14 kr. Haber 3 fl. 53 kr. Weizen 5 fl. 24 kr. Kernen 5 fl. 12 kr.

Ulm den 28. Aug. Kernen 5 fl. 35 kr. Weizen 5 fl. 23 kr. Roggen 4 fl. 9 kr. Gerste 4 fl. 38 kr. Haber 3 fl. 40 kr.

Wiberaich den 25. Aug. Korn 5 fl. 51 kr., Roggen 4 fl. 15 kr., Gerste 4 fl. 21 kr., Haber 3 fl. 44.

Unterhaltendes.

Ein Abenteuer in den Goldfeldern

von Australien.

Nach dem Englischen.

1.

(Fortsetzung.)

In jenen Tagen war in den Goldfeldern nur wenig gemünztes Geld im Umlauf. Die Goldgräber bezahlten ihre Waaren mit jungfräulichem Golde, das erst aus der Erde gegraben war. Die Handelsleute zogen aus diesem Geschäft großen Vortheil, denn bei der Unsicherheit der Wege stand der Werth des Goldes in den Minen um 5 bis 10 Schilling per Unze niedriger als in Melbourne. Unter den Spekulanten, welche Kramläden hielten, gab es viele, die nicht zufrieden mit ihrem bedeutenden Gewinn, schürftig genug waren, die Goldgräber, welche bei ihnen kauften, durch falsches Gewicht und andere Kunstgriffe um die Früchte ihres sauren Erwerbs zu betrügen. Brocklebank dagegen ging, wie ich überzeugt bin, in allen seinen Geschäften mit der größten Redlichkeit zu Werk. Sein Verfahren, wenn ein Goldgeschäft stattfand, war eben so geschäftsmäßig, als einfach. Er wog das Gold sorgfältig ab und bewahrte jedes Päckchen in einem geordneten Papiere auf, das mit dem Namen des Verkäufers, mit dem Datum des Verkaufs und mit der genauen Angabe des Gewichts bezeichnet war. Alle diese Päckchen wurden in eine Blechbüchse gelegt, welche des Nachts in einer geheimen Grube unter dem Boden des Zelts aufbewahrt wurde. Ich entdeckte bald, daß Brocklebank von den Goldgräbern der Umgegend allgemein geliebt und geachtet war. Es kamen Männer in den Laden und verkauften für mehrere Unzen Gold (eine Unze galt damals circa 3 Pfund 10 Schilling gleich 20 Thaler) während sie nur wenige Schillinge Waaren nahmen und den Rest für künftige Zahlung stehen ließen.

„Ich kann Ihnen vertrauen, Master Brocklebank,“ hörte ich einen alten rauhen Goldgräber sagen, „und mein Gold ist in Ihrem großen Laden weit sicherer, als in meiner kleinen Hütte.“

Ich meines Theils war hoch erfreut darüber, daß Brocklebank mir, einem gänzlich Fremden, ein so unbedingtes Vertrauen schenkte und ich beschloß, zum Beweise meines Dankes, so lange ich mich unter seinem Dache befände, so eifrig als möglich in seinem Dienste zu arbeiten.

Wenn die Sonne untergegangen und alle Arbeit für den Tag beendet war, kamen gewöhnlich drei oder vier Bewohner der benachbarten Hütten zu unserm Zelte, setzten sich auf den davor liegenden Kossalen Baumstamm, an dessen einem Ende stets ein helles Feuer brannte, zündeten ihre Pfeifen an und unterhielten sich über die Neuigkeiten des Tages. Das anständige achtbare Benehmen unserer Besucher machte auf mich einen sehr guten

Eindruck. Bevor ich England verließ und selbst nach meiner Ankunft in Melbourne hatte ich mir das Leben in den Goldfeldern als ein Treiben voll wilder Aufregung vorgestellt, wo die beständige Hoffnung auf sabelhaften Gewinn und der Anblick glücklicher Spieler, welche Haufen des gelben Metalls ausgruben, das Gehirn in einem ununterbroch fieberhaften Zustande erhalten würde. In der Wirklichkeit aber war Iron Bart Gully ein sehr profaischer nüchterner Plag. Die Leute arbeiteten mit dem größten Eifer von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, dann lochten sie ihr Essen und nach demselben wuschen sie ihre Socken und Hemden, oder saßen um ein Feuer im Freien, sich über die Lokalnachrichten unterhaltend. Allerdings waren die Goldgräber unserer unmittelbaren Nachbarschaft, wie mir Brocklebank mittheilte, lauter ruhige und achtbare Männer. Mehrere derselben kamen von Südaustralien, einer Colonie, welche stets im besten Ruf stand und zwei oder drei von denen, die an unserm Feuer saßen, waren Kaufleute aus Adelaide, die, von dem allgemeinen Goldfieber ergriffen, ihre Läden verlassen hatten, um einen schnelleren Weg zum Reichthum zu suchen. Einer von diesen Abenteurern, ein Apotheker aus Adelaide, erregte in mir ein besonderes Interesse und wir wurden bald ganz vertraut mit einander. Er rief mir, mich mit dem Goldgraben nicht zu beileien. Es sei noch immer Zeit genug und auch an Gold fehle es nicht, trotz alles Geschrei's, das man täglich zu hören bekomme. Er wolle auch, wenn ich meine Freunde nicht finden könne, in 2 oder 3 Tagen mich bei einigen achtbaren Männern einführen, mit denen ich arbeiten könne.

Aber diese klugen Bemerkungen wollten mir in meinem jugendlichen Eifer nicht recht behagen. Ich war 16,000 Meilen gereist, um Gold zu graben und ich wünschte damit so gleich zu beginnen. Ich theilte dies meinem neuen Freunde Langfort mit.

„Gut,“ sagte er, „wenn Sie so große Eile haben, so können Sie allein eintrüben damit anfangen, die obere Erdschichte auszuwaschen. Gold findet sich in kleinen Quantitäten fast überall im Boden dieser Thaleinschnitte. Ich habe einen Mann gesehen, der den Straßensaub auszuwaschen hat und da er den ganzen Tag damit fortfuhr, so muß ich annehmen, daß er es lohnend fand. Sie werden dazu nur wenige Geräthe bedürfen: Eine Hade, eine Schaufel und eine Schüssel von Blech.“

Diese Worte machten auf mich einen wunderbaren Eindruck. Wie angenehm mußte es sein, mit einer bloßen Blechschüssel im Laufe eines Morgens Gold genug auszuwaschen, um eine ganze Woche davon leben zu können. Ich rechnete nämlich folgendermaßen: Zwischen dem Frühstück und dem Mittagessen, resp. Abendessen kann ich ganz gewiß zwölf Schüsseln voll Boden auswaschen und wenn nun jede dieser Schüsseln 12 Gran Gold enthält, so werde ich täglich achtzehn Schillinge (circa 6 Thaler) zu erwerben im Stande sein.“ Solcher Art waren meine sanguinischen Erwartungen.

Bevor wir an diesem Abende zu Bette gingen, revidirte Brocklebank nach einer Gewohnheit, die er, wie er bemerkte, niemals unterließ, mit großer Sorgfalt die Päckete mit Goldstaub, welche er entweder an diesem Tage oder früher gekauft hatte.

„Zwanzig sieben Päckete,“ hörte ich ihn laut sagen.

Er verberg sie darauf mit der Blechbüchse in dem kleinen Vertiefung unter dem Boden, ließ Boyer, den großen Fanghund von der Rente untersuchte die Kapsel seines Revolvers, legte ihn unter das Kopfkissen und begab sich zu Bette.

(Fortf. folgt.)

zu dem Bau einer Eisenbahn von Fozgia nach Manfredonia vermachte; es ist dies ein erfreuliches Zeichen, daß man in den Südpromingen, welche unter dem Einfluß der Geistlichkeit sich so gern abgeschlossen hielten, die Wichtigkeit von Verbindungen mit der übrigen Welt zu begreifen beginnt. — In Bologna und Mosi sind starke Erdstöße verspürt worden.

England.

London den 27. Aug. Der „Indian Volunteer Service Gazette“ zufolge hat ein Photograph in Simla eine Meeresschaumader entdeckt, so daß demnächst indischer Meeresschaum mit dem europäischen Product concurriren dürfte.

Japan.

Jeddo, Juni. Die „Times“ erzählt folgendes Beispiel von japanischer Justiz: Ein Arbeiter in Osaka, der aus einer früheren Ehe zwei Kinder hatte, verheiratete sich wieder mit einem jungen Mädchen, welches die Kinder wegzuräumen suchte und sie im Bade erstickte; die Frau wurde verhaftet und verurtheilt langsam in Del gesotten zu werden. Um die Strafe der Sünderin auch zur Abschreckung für Andere zu verwerten, mußten die Stiehmütter in Osaka einen Theil des erforderlichen Delz in den Kessel schütten.

Volks- & Landwirthschaftliches.

Stuttgart, 30. Aug. Beinahe sämtliche Berichte von größeren auswärtigen Getreidegeschäften konstatiren von letzter Woche ein stilleres Geschäft und weichende Preise, welche Veränderung wohl größtentheils durch die wieder eingetretene wärmere Witterung hervorgerufen wurde. Auch bei uns ist der gute Spätkommer sowohl auf die Weinberge, als auf die Hopfen, Kartoffel und Futtergewächse von äußerst günstigem Einfluß, und es wird dadurch wieder manche Befürchtung beseitigt. Die Mittelpreise der Schranken in Bayern und Württemberg sind von voriger Woche wiederholt etwas niedriger; diese Abschlüsse rühren jedoch größtentheils von den zu Markt gebrachten geringen Qualitäten neuer Frucht her. Die Stimmung der heutigen Landwirthschaftsbörse war äußerst flau, und der Verkehr beschränkt sich auf den nöthigsten Consum. Wir notiren: Bayr. Weizen, alten 6 fl. 24 kr., Kernen, alten, 6 fl. 12 kr., Roggen 4 fl. 30 kr., Haber, alter, 4 fl. 15 kr., neuer 3 fl. 48 kr., Kohnreps 10 fl. 12—36 kr. Mehl Nro. 1 9 fl. 36—42 kr., Nro. 2 8 fl. 36 bis 42 kr., Nro. 3 7 fl. 6 kr., Nro. 4 6 fl. 6 kr. Die Preise versetzen sich für ganze Wagenladungen.

Stuttgart, 31. Aug. Der heutige Wochenmarkt war mit Obstmost ziemlich stark besahren. Der Centner (Mischung von Aepfel und Birnen) wurde in Durchschnitt mit 2 fl. 24 kr. bezahlt. Der Preis des Filderschnitts stellte sich je nach der Qualität verschieden. Primawaare war um 10 fl. zu haben. Kartoffeln in großer Menge und guter Qualität zu Markte gebracht, behielten die Preise der vorigen Woche bei. Trauben kostete das Pfund 18 bis 20 kr.

Tübingen, 28. Aug. Auf den gestrigen Markt wurde neben kleineren Portionen Obst auch schon ziemlich Fröhobst, meist Pflaumen- und Oranbirnen gebracht, welches zum Preise von 4 fl. 48 kr., bis 5 fl. 30 kr. per Ead schnell verkauft wurde.

Dankagung.

Da ich das Geschäft meinem Sohne übergeben habe, erlaube ich mir, meinen werthen Gönnern für das bisher geschenkte Vertrauen herzlich zu danken, mit der Bitte, es auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Empfehlung.

Um verschiedenen Aussagen, das Geschäft meiner Mutter sei gänzlich aufgegeben, entgegenzutreten, erlaube ich mir einem werthen Publikum ergebenst anzuzugeben, daß ich mein Geschäft in dem mit Mehger Schweizer gemeinschaftlichen Hause neu eingerichtet habe in allen Sorten, wie: Schul-, Bilder-, Gebet-, Gesang- und Schreibbücher, Feste, Photographie- und Schreib-Album; Necessaire, Papeterien, Vortemonaie, Cigarretten, Brieftaschen, Notizen, Photographierahmen, Schwächeln, Brief- und Leinwand-Couvert, Oblaten, Bleistifte, farbige Postpapiere, Zeichenpapier, Notenpapier, Tafeln, Griffeln, eine große Auswahl Album-bilder; ferner ist zu haben: Das Lutherdenkmal in Worms nebst Beschreibung, nach einer Photographie gestochen von Hrn. Chr. Niede in Nürnberg, Preis 18 kr. Auch werden bei mir alle in mein Fach einschlagende Artikel aufs Schnellste und Pünktlichste besorgt.

Chr. Niede, Buchbinder.

Agentur

Die modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor. Der Versandt geschieht jeden Mittwoch.

Kunsthärberei, Druckerei & Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N. besorgen bestens

C. Weismann in Backnang

Herr. Haller bei der Post in Murrhardt.

Das in Stuttgart herauskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. J. Gibr gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche bei einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen, vorzugsweise die sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 kr., unter Kreuzband franco gesendet 43 kr.) entgegen.

Backnang.

Anzeige.



Kommenden Dienstag den 7. Sept. bin ich mit einer großen Anzahl ganz ächter

Hessenschweine

im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Heinrich Schlör aus Rünzelsau.

Murrhardt.

Unterzeichnet hat aus Auftrag billigt zu verkaufen: einen schwarzen neuen Tuchrock und einen dunkelblauen Buxkinrock, beinahe noch neu, für Mittelgröße brauchbar. Konrad Maile, Schneidermeister.

Darlehens-Gesuch.

Gegen doppelte Güterversicherung werden 1300 fl. anzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Wichtig für Fußschweiß-Leidende.

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweiß-Sohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher, besonders den an Fußschweiß, Gicht und Rheumatismus leidenden zu empfehlen sind, hat für Backnang und Umgegend allein auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr. — 3 Paar 1 fl. 10 kr. und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Herr Gottlieb Wieland, vormals Bollinger, Kürschner & Seckler vis à vis vom Schwaben in Backnang. Frankfurt a/D. im Aug. 1869. Kob. von Stephani.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

besördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen wöchentlich 2 Mal und können Verträge zu den billigsten Neberefahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem concessionirten Agenten Ferd. Thumm in Backnang

Agenten-Gesuch.

Zum Abiaz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nötig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Nestlectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben B. B. Nro. 20 an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Backnang. Nächster Sonntag gibts

Bwiebelkuchen

bei Bäcker Rode.

Backnang. Heute Samstag und Sonntag fällt der Unterzeichnerte eine

Melkessuppe

nebst gutem Wein und einer frischen Sendung Lagerbier, wozu ergebenst einladet W. eger Müller.

Backnang. Mittwoch den 8. Septbr. gibts

Kaff

bei Ziegler Schab.

Kallenberg.

Geld-Offert.

Gegen gefähliche Sicherheit liegen in der Ortskaffe 100 fl. zum Ausleihen parat. Nachner W u f.

Backnang. Bis Martini ist für eine kleine Familie ein freundliches Logis zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

Backnang. Ein tüchtiger Lohknecht, der sogleich eintreten kann, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Johann Vertsch, Lohmüller.

Backnang. Nächsten Sonntag hat den Dregehn-Vachttag und ladet hiezu freundlich ein Bäcker Kämpff.

Strassburger Bwieback

zur Bereitung von Suppen für Säuglinge durch einfaches Aufweichen in warmer Milch, statt Mehltr. i und Arrowroot zc. per Pfd. 24 kr. empfiehlt W. Henninger, Conditior.

Prinzessenmehl

zur Bereitung von Suppen für Säuglinge, frei von Butter, Milch und Hefe, genau nach Vorschrift der Aerzte, per Pfd. 24 kr., empfiehlt W. Henninger, Conditior.

Ulmer Mutschelmehl

in feinsten Qualität, per Pfd 16 kr., empfiehlt W. Henninger, Conditior.

Feinste Eiermudeln,

eigenes Fabrikat, in bekannter ausgezeichnete Qualität, per Pfd. 24 kr., empfiehlt W. Henninger, Conditior.

Münd'ner Bierhese

in guter und frischer Qualität empfiehlt W. Henninger, Conditior.

Amiliche Nachrichten.

Die Stelle des General-Superintendenten (Prälaten) in Tübingen ist dem Dekan Georgii in Tübingen übertragen worden.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Ueber die bevorstehende 50-jährige Jubiläumsfeier der württembergischen Verfassung entnehmen wir der „Allg. Ztg.“ folgende Zeilen: Zu der fünfzigjährigen Jubiläumsfeier der württembergischen Verfassung am 25. September werden, da der Landtag bis dahin wegen Mangels an vorbereitem Stoff zu längeren Beratungen nicht berufen werden kann, Einladungen an sämtliche Mitglieder der beiden Kammern ergehen, sich zu dieser Feier in Stuttgart einzufinden. Die Feier soll, wie man jetzt hört, bestehen aus einer Festpredigt, gehalten in der Stiftskirche durch Präl. v. Kapff (in der kathol. Kirche vom kathol. Stadtpfarrer), aus einem feierlichen Zug vor die Jubiläumsfäule auf dem Schlossplatz, welche die Stände zur Erinnerung an die Feier der 25-jährigen Regierung König Wilhelms, des Obeders der Verfassung, im Jahre 1841 ausführen ließen. Auf der Vorderfronte des Niedels als dieses Monuments ist auf einem Hautrelief von Bronze der Moment treffend dargestellt, wo, bei Uebergabe und nach Unterzeichnung der Verfassung durch sämtliche Mitglieder der konstituierenden Versammlung, die letzteren dem König den Eid der Treue schwören. Sämtliche Anwesende sind gelungene Porträts. Die Jubiläumsfäule sowie der ganze Schlossplatz sollen Abends beleuchtet werden, während gleichzeitig ein großes Festmahl sämtliche Festgäste vereinigt.

Stuttgart, 1. Sept. Heute Nacht ist nach längerer Krankheit in einem Alter von 54 Jahren der hiesige Weingärtner und Gemeinderath Christian Sinale gestorben. Derselbe war erster Vorstand der Weinbau-Schule in Weinsberg und von der Centralstelle für Landwirtschaft als Sachverständiger zur Beratung von Behörden und Privaten für den Weinbau aufgestellt, in welchem beiden Eigenschaften sich der Berewigte große Verdienste um die Pflege und Hebung des württembergischen Weinbaues erworben hat. Als langjähriger Mitglied des Gemeinderaths hat er mit großem Eifer den Interessen der Gemeinde gedient und sich durch seinen geraden Sinn und biedern Charakter die Liebe und Achtung seiner Mitbürger in hohem Grade zu erwerben gewußt.

Stuttgart den 1. Sept. Bei der heutigen zweiten Hauptversammlung des evangelischen Kirchenrates führte die Tagesordnung auf die brennendste Frage: Gegenwart, auf die Trennung der Kirche von der Schule. Die Frage wird in folgende Form gekleidet: „Kann und darf die Schule als solche auf den Religionsunterricht und die religiöse Erziehung der ihr anvertrauten Jugend verzichten?“ Das Aeltrat darüber war dem Dekan Wurf von Craißheim übertragen; nach ihm hatte sich Seminar-Director Schneider von Buns-lau zum Worte gemeldet. Der Vortrag sucht zu zeigen 1) wie die evangelische Kirche die Anforderung an die Schule stellt, daß dieselbe für den Religionsunterricht und die religiöse Erziehung Sorge trage; 2) wie diese Anforderungen der Kirche den übrigen Aufgaben der Schule nicht im Wege setze. Aeltr zeigt, wie das Princip der Trennung von Kirche und Schule in jenen freiwilligen De-

nominationen von England und Nordamerika durchgeführt werden, wo man in abstracter Scheidung der Schule nicht die Aufgabe stelle, die Jugend für alle Kreise des Lebens, also auch für die Kirche auszubilden. Und doch habe bisweilen die Erinnerung an einen einzigen Bibelversprechen einen entscheidenden Einfluß auf das Leben eines Menschen, was man von einem Sage aus der Verfassung nicht behaupten könne. Der Religionsunterricht habe eine ganz besondere Kraft der Bildung. Die humanistischen Bildungsmittel, einseitig angewendet, wecken den Dünkel des Menschen und machen ihn schlecht; die Religion, die den Menschen demüthigt, bessere denselben. Die Lehren der Religion kommen einem tiefen Sehnen des kindlichen Herzens entgegen. Das Mißtrauen der unteren Volksklassen gegen die „Herren“ beruhe wesentlich auf dem Mangel an Religiosität. Wenn jenes Mißtrauen in England nicht so groß sei, wie in Deutschland, so komme das von der gemeinsamen größeren Bildungs-Grundlage her, welche die Ungleichheit der Stände besser ertragen lasse. Durch eine confessionlose Schule werde nicht die kräftige Vereinerung der Confessionen vorbereitet. Die confessionlose Schule sei die intoleranteste von Allen, wie die Vorkommnisse in Holland zeigen. Das Verlangen der Trennung von Kirche und Schule sei sehr weit verbreitet. Das Verlangen beruhe zum Theil in bewußter Feindschaft gegen die christliche Kirche. Ein Volk, das frei sein wolle, müsse glauben; ein Volk, das nicht glaube, müsse dienen u. s. w.

Stuttgart, 2. Sept. Als der von Bruchsal herkommende Schnellzug No. 17 gestern Nachmittag um 3 Uhr den Feuerbacher Tunnel passirte, löste sich, bevor der Zug den Tunnel verlassen hatte, eine der Schienen. Hierdurch hätte ein großes Unglück geschehen können, wenn demselben nicht durch rechtzeitiges Abstoppen der Maschine von den übrigen Waggons vorgebeugt worden wäre. Außer der Maschine hat weder ein Passagier noch ein Eisenbahnwagen Schaden gelitten und der ganze Nachtbeil des Anfalls bestand in einer Verspätung von circa 1 1/2 Stunden.

In Ludwigsburg geht man neuerdings mit dem Plan um, eine Volksküche zu errichten.

In Neckarweihingen gab es am letzten Sonntag eine eigenthümliche Belustigung auf dem Neckar. Ein Stuttgarter Turn- und Schwimmlehrer konstruirte eine Art Velocipedes, das mittels zweckmäßig angebrachter Flaschen, möglich machte, auf der Oberfläche des Wassers thalabwärts mit Dampfgeschwindigkeit dahin zu steuern.

Heilbronn den 2. Sept. Die beiden Raubmörder des Partikulier Heinrich Wertheimer von Baihingen a. d. Enz (s. Murrthal. Nr. 44 und 45.) Leuze von Kleinlattbach und Seytler von Baihingen sind heute wegen im Complot verübten Mords zum Tode, und die Christiane Walter von Kleinlattbachheim, (Geliebte des Leuze) wegen Diebstahls zu 4 Monaten Zuchtpolizeihausstrafe, wovon aber 3 Monate, wegen unverschuldet verlängerter Unterjuchenschaft abgerechnet werden, verurtheilt worden.

Leonsberg, 31. Aug. Bei der heute vorgenommenen Stadtschultheißenwahl haben von 385 stimmberechtigten 340 Wähler abgestimmt; davon fielen auf Schultheiß Häcker von Wästenroth 213, Verwaltungsschreiber von Kofing 157, Gerichtsnotarius-Assistent Barquet in Stuttgart 76, Stadtschultheiß Wächter in Dwen 60 und Gemeinderath Sirt 49 Stimmen. Bei der Stimmung der Bürg-

schaft wird wohl der Erste den Vorzug verdienen. Die Stadt Calw ist zum Zwecke christlicher Armenpflege in 10 Bezirke abgetheilt worden; jedem Bezirk steht ein Kirchenältester mit 1-2 Gehilfen vor und eine Frau als Krankenpflegerin. Wer wöchentlich 3 kr., Krankengeld bezahlt, hat Anspruch auf Pflege; Vermöglichere werden nach ihren Kräften angelegt.

In Reutlingen konnte die schon längere Zeit vorbereitete Volksküche eröffnet werden. Münsingen den 1. Sept. In der Nacht vom 30. auf 31. Aug. hat während eines heftigen Gewitters der Blitz auf dem benachbarten Hofgut Fauler Höhe eingeschlagen, in den sonderbarsten Wendungen das ganze Gebäude durchzogen, ziemlich Schaden in verschiedenen Zimmern angerichtet und zum Schlusse ein Schwein getödtet.

Dr. Eisenlohr, Rektor des Schullehrerseminars in Mürtingen starb am 31. August in Jülich.

Bayern.

München, 30 Aug. Unter Führung des hiesigen Banthausbes Dr. Alb. W. lb (welches auch an der Spitze des Projekts einer Münchener Pferdeisenbahn steht) hat sich ein Verein gebildet behufs Gründung einer Actienbierbrauerei. Das Aktienkapital ist in Theilstücken zu je 175 fl. auf 1,238,000 fl. festgesetzt und werden schon jetzt Vormerkungen zur Zeichnung bei genanntem Hause entgegengenommen. Die Statuten und das Co. cessionsgesuch sind dem Handelsministerium eingereicht, auch ein Vertrag mit einer der hiesigen Brauereien abgeschlossen, wonach diese sammt Keller und Inventar an die Gesellschaft übergeht.

In Höhmühlbach bei Birnasens in der Palz überfiel am 13. August eine überbelemundete Frau ihre 67 Jahre alte Schwiegermutter im Stalle und schlug sie mit dem Melkschmel, wobei sie ihr den Mund zuhielt. Alsdann schleppte sie die Todtgegluckte unter die Pferde und ließ durch ihr Stiefkinderchen ihren Mann rufen, „weil das Pferd keine Mutter todt geschlaen.“ Die Wahrheit kam jedoch an den Tag, als die Scheintödt (die aber noch in Lebensgefahr schwebt) wieder zu sich gekommen und die Sprache wieder erhielt. Die Verbrecherin fand es schon vorher gerathen, mit ihrer eigenen 84-jährigen Mutter, einer ungewöhnlich rüstigen Greisin, die Flucht zu ergreifen, und ist bis jetzt noch nicht eingefangen.

Norddeutschland.

Gießen, 1. Sept. Ein eigenthümliches Genie ist ein kürzlich dahier von der Polizei aufgegriffenes Individuum, der erst 29-jährige Ad. Wilh. Hugo Schrape aus Verlin. Derselbe beschäftigt sich gewerbmäßig mit Anfertigung gefälschter Siegel und Legitimationsurkunden; die Siegel sollen in der Regel so täuschend nachgemacht sein, daß sie von den ächten kaum zu unterscheiden sind. Vom Betiteln und dem Verkauf falscher Legitimationsurkunden fristet er seine Existenz; nur ab und zu geben ihm auch die Polizei- und Gerichtsbehörden freies Quartier. Bei seiner Verhaftung dahier wurden ihm fünf falsche Siegel verschied. Polizeibehörden und vier falsche Reiselegitimationen abgenommen. In Taus in Oestreich wurde er kürzlich im Besitz von 11 falschen Reiseurkunden und 21 falschen Siegeln betrossen und deshalb bestraft. Der junge Mann scheint mit großer

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

politischer Unparteilichkeit und mit gleicher Vorliebe alle deutsche Staaten zu brandstücken.

Frankreich.
Paris, 2. Sept. Der Kaiser (schon einige Zeit leidend, was auch zu allen möglichen ängstlichen Gerüchten den Anlaß gab) befindet sich wieder besser und hat gestern dem Ministerrath präsidirt. — Der Senat begann gestern die Verhandlungen über den Senatuskonsult. Prinz Napoleon erklärte seine Zustimmung zu der Umwandlung des absoluten Kaiserthums in das liberale. Er betheuerte seine Ergebenheit gegen den Kaiser und den kaiserlichen Prinzen. Er billigte den Senatuskonsult, aber mußte bedauern, daß derselbe Lücken habe. Die Ministerverantwortlichkeit sei schlecht definiert. Der Senat müsse aus Wahlen hervorgehen, eine zweite Kammer sein und gesetzgeberische Befugnisse haben. Die Bürgermeister müssen von den Gemeinderäthen gewählt werden. Der Minister des Innern entgegnete: auch er wolle ein liberales Kaiserthum, aber vertrauen auf die Freiheit schließe Maß und Vorbehalt nicht aus. Die Ansichten des Prinzen Napoleon über die Zusammenfassung des Senats, sowie über die Wahl der Bürgermeister, erklärte der Minister, werden von der Regierung keineswegs getheilt.

Frankreich.
Paris, 2. Sept. Der Kaiser (schon einige Zeit leidend, was auch zu allen möglichen ängstlichen Gerüchten den Anlaß gab) befindet sich wieder besser und hat gestern dem Ministerrath präsidirt. — Der Senat begann gestern die Verhandlungen über den Senatuskonsult. Prinz Napoleon erklärte seine Zustimmung zu der Umwandlung des absoluten Kaiserthums in das liberale. Er betheuerte seine Ergebenheit gegen den Kaiser und den kaiserlichen Prinzen. Er billigte den Senatuskonsult, aber mußte bedauern, daß derselbe Lücken habe. Die Ministerverantwortlichkeit sei schlecht definiert. Der Senat müsse aus Wahlen hervorgehen, eine zweite Kammer sein und gesetzgeberische Befugnisse haben. Die Bürgermeister müssen von den Gemeinderäthen gewählt werden. Der Minister des Innern entgegnete: auch er wolle ein liberales Kaiserthum, aber vertrauen auf die Freiheit schließe Maß und Vorbehalt nicht aus. Die Ansichten des Prinzen Napoleon über die Zusammenfassung des Senats, sowie über die Wahl der Bürgermeister, erklärte der Minister, werden von der Regierung keineswegs getheilt.

Nordamerika.
* Aus Cuba wird gemeldet, daß im Aufständischenlager Vorbereitungen zu einem fokentritten Angriffe auf Santiago gemacht wurden.

Volks- & Landwirthschaftliches.

Heilbronn, 31. Aug. Die heutige Börse nahm für Getreide abermals einen stillen Verlauf. Dieß war die natürliche Folge der unausgeseht weichen Tendenz aller größeren Märkte auswärts. In Brodfrüchten war wieder gar kein Handel, während in Roggen, Gerste und Hafer umfangreiche Abschlüsse stattfanden. In Reys wurde auch heute eine größere Parthie, wahrscheinlich für Versendung, umgesetzt. Mohnsamen bedang noch verhältnismäßig hohe Preise, die sich schwerlich halten können, wenn mehr Waare am Markte erscheint. Von neuem Hopfen wurde ein Pöfchen 68 fl. verkauft. In Weizen, Korn, Tinkel sind keine Notirungen zu geben, dagegen ist Gerste 4 fl. 36 Kr., 4 fl. 24 Kr., 4 fl. 15 Kr. und 4 fl. 9 Kr. zu notiren. Haber 3 fl. 45—3 fl. 54 Kr. Reys 10 fl. 36 Kr., neuer Mohnsamen 12—11 1/2 fl.; heuriger Hopfen auf Lieferung 68 fl.; heuriger Hopfen für Nabol sind 25 fl., Nabol 35 fl., Reindol 21 1/2 fl., Mehl Nro. 1 9 fl. 24 Kr., Nro. 2 8 fl. 24 Kr., Nro. 3 7 fl., Nro. 4 6 fl. Schließ-

lich wird aufmerksam gemacht, daß am nächsten Vortage, den 7. September, wieder eine Weinbrühe von Vormittags 10 Uhr an stattfindet.

Hopfenbericht.

Nürnberg, 31. Aug. Im Geschäft ist es sehr flau und Preise von 1869er haben eine namhafte Einbuße erlitten. Die heutigen Abschlüsse, welche sich auf einige 15 Sacke Zeitmanger und Schwelinger belaufen, wurden zu Preisen von fl. 88, 90, 95 und 100 fl. gemacht. Letzter Preis wurde für Auswahl bezahlt. Bei der herrschenden Stimmung ist es unausbleiblich, daß die Preise noch weiter weichen müssen, wenn Käufer herangelockt werden sollen. 1869er Waare wird nur in Pöfchen von 2—3 Ballen gehandelt. 1867er unbeachtet. — Die Bitterung der fünf letzten Tage war für die Entwicklung der Blüthe der Späthopfen vorzüglich, was die aus einzelnen Distrikten einlaufenden Berichte nur bestätigen. Das gegenwärtige warme Wetter kann nur dazu dienen, die Erntergebülte zu erhöhen und die Qualität zu bessern. (Wenn nur die letzten kalten Nächte nicht wieder geschadet haben. Anmerk. d. Red.)

Fruchtpreise.

Backnang den 1. Septbr. Dinkel 3 fl. 29 Kr. Haber 3 fl. 16 Kr. Roggen — fl. — Kr.
Gewicht von einem Scheffel gering
Dinkel 153 Pfd. 152 Pfd. 147 Pfd.
Haber: 174 Pfd. 170 Pfd. 166 Pfd.
Heilbronn den 1. Sept. Dinkel 3 fl. 29 Kr. Gerste 4 fl. 24 Kr. Haber 3 fl. 52 Kr. Weizen — fl. — Kr. Kornen — fl. — Kr.
Biberach den 1. Sept. Korn 5 fl. 38 Kr., Roggen 4 fl. 14 Kr., Gerste 4 fl. 30 Kr., Haber 3 fl. 35 Kr.

Lebensmittelpreise von Backnang am 1. Sept. 1869.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 Kr.
1 Pfd. nichtabgez. " " 16 bis 17 Kr.
1 Pfd. Rindfleisch " " 13 bis 15 Kr.
1 Pfd. Kalbfleisch " " 11 bis 12 Kr.
1 Pfd. Kalbfleisch " " 13 bis 15 Kr.
1 Pfd. Ochsenfleisch " " 16 Kr.
8 Pfd. Kerrenbrod " " 26 bis 30 Kr.
8 Pfd. Schwarzbrod " " 24 bis 28 Kr.
1 Kreuzerweck wiegt " " 4 bis 5 Lth

Kursbericht vom 2. Sep. 1869 Staatspapiere.

Währtemb.	Obligationen	Papier.	Geld.
4 1/2%	"	86	92 1/2
4%	"	81 1/2	—
5%	"	101 1/2	—
4 1/2%	jähr. Zins	95 1/2	—
4 1/2%	1/2jähr. Zins	95 1/2	—
4%	jähr. Zins	88	—
4%	1/2jähr. Zins	88	—
4 1/2%	"	95 1/2	—
4%	"	85 1/2	—
5 1/2%	"	—	—

Pfandbriefe u. s. w.

5% der Württemb. Rent.-Anstalt	101 1/2	—
5% der Württemb. Hypothekendarf	100 1/2	—
Wäcker 55 fl. Loose	—	57
Ansbacher 7 fl. Loose	12 1/2	—

Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 58 1/2—59 1/2
Napoleonsd'or	9 32—33
Handducaten	5 37—39
Pistolen	9 50—52
Holländische 10fl.-Stücke	9 54—56
Souveräins	11 56—12
Dollars	2 28—29

Unterhaltendes. Ein Abenteuer in den Goldfeldern von Australien.

Nach dem Englischen. (Fortsetzung.)

Entweder hatte ich in der vorigen Nacht zu viel geschlafen, oder war ich durch den Gedanken an das glänzende Gold, das ich am folgenden Morgen auszuwaschen hoffte, aufgeregt, genug, ich konnte aus dem einen oder anderen Grunde, nicht schlafen. Endlich aber verlangte die Natur doch ihr Recht und ich nicht ein wenig ein. Ich kann nicht sagen wie lange ich geschlafen hatte, als ich plötzlich erschrocken emporfuhr, meine Augen öffneten und mich verwirrt umschaute. War ich aber wirklich erwacht, oder war dies blos ein schwerer Traum? Was ich sah, war beunruhigend genug. Brodtebant hatte sich zuletzt niedergelegt und das Licht ausgelöscht. Als ich aber erwachte oder erwacht zu sein glaubte, denn am folgenden Morgen schrieb ich allen meinen Schrecken einem schweren unausgebadenen Kücken zu, den ich zum Abendessen genossen — wurden meine Augen von einem glänzenden Lichte geblendet, und ich bemerkte darauf, daß nicht weniger als drei Kerzen brannten, zwei auf dem Labentisch, wo wir auswoagen und eine auf dem Boden. Mehr noch aber erlaunte ich, als ich bemerkte, daß Brodtebant das Bett verlassen hatte und halb angekleidet sich über die Grube beugte, in der seine Schätze aufbewahrt waren. Er kehrte mir den Rücken zu, so daß ich sein Gesicht nicht sehen oder ausfindig machen konnte, was er that. Aber nach einigen Minuten stand er auf und kehrte sich um. Ich war von Schrecken wie gelähmt. Das ruhige schöne Gesicht, das noch vor wenigen Stunden einen solchen ruhigen geschäftlichen Ausdruck gezeigt hatte, war jetzt durch Leidenschaft verzogen, die sonst so freundlichen Augen blickten wild und starr gerade vor sich hin. Einige Minuten später, nachdem Brodtebant das Brett, das seine Goldkammer vor den gewöhnlichen Blicken verbarg, wieder sorgfältig eingefügt hatte, fuhr er mit der Hand unter sein Bett und zog den Revolver hervor. Der Anblick der Waffe schien seine Wuth zu erregen. Er knirschte mit den Zähnen und machte mit schnellen Schritten die Kunde im Zelte. Das Geräusch seiner Fußtritte erweckte die Aufmerksamkeit des wachsamem Hundes draußen, der leise zu knurren begann. Dieser Ton schien Brodtebant mit Schreden zu erfüllen. Sein geröthetes Gesicht wurde bleich und während er seinen Gang um das Zelt nach schneller fortsetzte, richtete er den Revolver nach den vier Himmelsgegenden, und murmelte dabei: „Nord, Ost, Süd und West. Meine Feinde sind auf allen Seiten.“

Ein lebhafter Schreden hatte sich, während diese außerordentliche Scene vor sich ging, meiner bemächtigt und ich fühlte mich so hilflos, als ob ich durch eine übernatürliche Gewalt an das Bett gefesselt wäre. Nach und nach aber drängte sich mir die Ueberzeugung auf, daß ich lediglich in einem Traum befangen und daß die furchtbare Gestalt vor mir mit der geschwungenen Waffe und den gemurmelten Drohungen nichts weiter als ein Geschöpf meiner Einbildung sei, während der wahre Brodtebant ruhig in seinem Bette schlief.

Diese Ueberzeugung mußte als Befähigungsmittel auf mich gewirkt haben, denn der eingebildete Brodtebant hatte kaum die zuletzt angeführten Worte geäußert, als ich von einer unwiderstehlichen Schlaftrüchtigkeit überwältigt, jede weitere Erinnerung verlor.

Königl. Oberamtsgericht Backnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesellig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantverwalter, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerauswahles, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vörlg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Seufert, Weber in Zur, Mittwoch den 20. Okt. 1869, Vormittags 9 Uhr Rathhaus zu Zur. Backnang den 3. Sept. 1869. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Großspach. Neuenbürger Gussstahl-Strohmesser sind am billigen Preis zu haben bei Michael Strecker, Zimmermann.

Schorndorf. Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Schorndorf hat gebeten, ihr die Abhaltung der durch Regierungsdekret vom 25. October 1861 auf 5 Jahre concessionirten 3 Holzmärkte in der bisherigen Weise je an den den Jahrmärkten in den Monaten März und November und am Pfingstienstag zunächst vorausgehenden Donnerstagen auch fernerhin und ohne eine Zeitbestimmung zu gestatten. Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuches sind binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen. Den 2. Septbr. 1869. R. Oberamt. Pais.

Backnang. Dienstbotenkrankenversicherungskasse.

Die Bewerber um die Stelle eines Cassiers für die hier zu errichtende Dienstbotenkrankenversicherungskasse wollen sich binnen 10 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt schriftlich melden. Den 4. Sept. 1869. Gemeinderath. Vorstand Schmückle.

Murrhardt. Waldpflanzen-Verkauf.

Aus den städtischen Pflanzschulen können für die Herbst- und Frühjahrsculturen nachstehende Pflanzen abgegeben werden: ca. 350,000 Stück jähr. Fichten 4"—8" hoch, zum Verschulen tauglich. ca. 130,000 Fichten, verschulte, ziemlich erlarht. ca. 310,000 dto. 3jährig (nicht verschult). ca. 70,000 dto. 4-5jährig. ca. 40,000 Fichten, 2jährig. ca. 3,000 Lärchen, 3jährig. ca. 20,000 Weißtannen 2- und 3jährig zum Verschulen. ca. 10,000 Buchen 1—1 1/2" hoch. ca. 15,000 Alazien 1 1/2"—3" hoch. Ueber etwaige Anfragen oder Bestellungen wird der Unterzeichnete auf Verlangen Aufschluß erteilen. Den 4. Sept. 1869. Stadtförster Geber.

Wattenweiler, Gemeinde Oberweißbach. Schafwaiderverleihung.

Am Freitag den 10. Sept. d. J. Nachmittags 1 Uhr wird die hiesige Schaf-

waid, welche 120—130 Stück Schafe ernährt, von Martini bis 31. Dez. d. J. verpachtet, wozu Liebhaber in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen werden. Den 3. Sept. 1869. Anwalt Häuser.

Backnang. Von jetzt an können nur noch Dienstag & Donnerstag Mittags von 1 Uhr an bis 6 Uhr Bäder genommen werden. Zugleich erlaube ich die verehrlichen Abonnenten, welche noch Karten haben, ihre Bäder vollends zu nehmen, da ich bei eintretender kühlerer Witterung mein Bad schließen, und nur noch auf Bestellung Bäder abgeben werde. F. Esenwein.

Ein geordnetes Mädchen, das in häuslichen Geschäften erfahren ist, findet gegen hohen Lohn eine gute Stelle. Zu erfragen bei Schulmeister Sädler in Nassach.

Die Lehrerin auf der Nähmaschine hat bereits mit dem Unterricht begonnen und wollen weitere Anmeldungen möglichst bald bei Unterzeichnetem gemacht werden, auch ist eine Nähmaschine für Schulumacher angekommen, auf welcher ebenfalls Unterricht erteilt wird. Carl Weismann.

Backnang. Birnen-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt den Ertrag von 8 Birnbäumen auf dem Zwischenackerle dem Verkauf aus. Wer bis nächsten Freitag Mittag 12 Uhr das höchste Anbot dafür gemacht hat, erhält ihn zugelaßt. Waldhornwirth Feucht.

Backnang. Logis zu vermieten. Ein vollständig möblirtes Zimmer hat für einen ledigen Herrn zu vermieten; wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Wichtig für Fußschweiß-Leidende.

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweiß-Sohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher, besonders den an Fußschweiß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Backnang und Umgegend allein auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 Kr. — 3 Paar 1 fl. 10 Kr. und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: Gottlieb Wieland, Seckler & Kürschner vis a vis vom Schwanen (vormals Bollinger) in Backnang. Frankfurt a/D. im Aug. 1869. Rob. von Stephan.